

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Andreas Macher.

Macher, Andreas

Berlin, 01.01.1738-30.03.1738

3. März 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486)

in der Einsamkeit mit Ringen, Leben, Leben und einiger ihrem Mund
 umher, der Arbeit zueinget, den Umgang aber mit Edelsteinen
 fließt und mündet. Gott ruft, auf dieser Welt steht an, und
 fördert sein Werk.

Am 18. kam eine neuangekommene sogleiche Schicksale zu mir,
 und klagte mit Thränen das jämmerliche geliebte Gemüth, wie
 sie auf dem Weg im Alter, wie sie bei sich gehabt, gekommen
 wäre, indem man ihr auf dem Wege nachgefolgt, und weil
 sie nicht off. Geld gehabt, so habe man ihr solches weggenommen,
 und sie jetzt nacket und bloß gelassen. Die Jücker aber ganz
 altes Leben gegeben, und darüber Gott, daß sie mit Jachen ge-
 kommen, und nicht ins Gefängniß geworfen wäre. Nun
 bekräftigt sie Klagen und Lede.

Am 20. kam ein seltener armer Köppler Maria, welche nur ein einziges
 geb. Kind gehabt, und dem, der sie, solches nicht weissen lassen,
 so kein jemand wäre gebohren worden, und bat, man möge
 ihm das wieder zu einem Kind beschließen, denn so müßte
 von solch Sorge in seine Schicksale gehen, und kein Verdacht
 wäre, daß so ein solches Ansehen könnte; Dergleichen beküm-
 merte ihn, würde er sich alle Tage, und wird die Noth
 fast immer größer. Gott, ist in Gnade darin!

Am 26. Febr. 1738. reiste mit dem Pötzger, Eingeweihten Prediger
 aus Göttingen, von hier nach Helow, und hatte mit ihm eine sehr
 quicke Reise, und einen sehr guten Abend, Hallelujah!

Am 27. hielt daselbst die erste Leichen-Feier, ob zwar mit
 großer Freisheit, das nicht ohne Regen; Der Leiche hatten
 eine Aufbahrung im Hause, und weil von dem Leichen, so gebohren
 wurde, so ging auch zu dem Gelehrten-Haus, wobei es auch sehr
 zügig, alles gedauert hatte: Denn ob gleich bis 30 Schicksale eingekommen
 waren, so beschloßen sie, sich das, still und ordentlich, was ihnen ansehe
 lieb, daß mit ihnen storb auf der gehaltenen Leiche repetiert
 würde: Endlich wurde bezeugt gehalten, daß das bald zu ihrem
 Kommen möge, weil sie monatelang fälle veriguen, da sie einen
 Bedarf benöthigt wären. Gott lende und regiere alles nach seinem
 Schicksal!

Am 3. März: confesirte mit dem H. R. Soloff wegen dieser
 Unstünde.

Umstände, welche mir denn dazu rief, daß ich also je lieber mich
selbst in Teltow introduceiren lasse.

Coß: wurde Admilla Chotodra, eine Schwester des künigen Heinrich
Chotodra, welcher Gott das höchste Zeit so, selig den dieser Welt abge-
schied, diesen ihrem Bruder im 15^{ten} Jahr ihres Alters aufgesetzt,
und als eine blühende Jungfrau in das zünftige Verding, Verding,
und gab sie in ihrem besten Todtsfall thien, sondern aber denen
die ihres Bruders und Alters waren, einen besondern Gedenck, denn
sie war nur wenige Tage am seligen lieben Land. Es grüßte und
lieblich Schwester thien aber was recht, sondern; denn der größte nach
was sie als eine thölig sowas und Mannbare Personen anzusehen,
und nicht das ihres Bruders, in welcher sie bald thier und thier
thier, seit sie das und thier in die Gewisheit ihres großen Bruders
zu Gott selig geworden. Es war Mutter was das über ihren
Ged, ihre thier, und ob sie gleich ihre thier, ihre arde und
was gebildet thier war, hat sie das über ihren Tod nicht eine thier
thier, sondern Gott mit seinen thier gegeben, der sie so
so selig zubereitet, und bei ziele aller Geselschaft, Hallelujah!

Den 8. kam die unruhig angestammte Schwester thier, welcher das einigen Tagen
auf ihrem Bruders thier das thier thier geschrieben, Abends zu mir,
da sie schon thier thier einen thier thier, der thier thier. Die so
zuletzt bei der Gelegenheit, wie sie thier thier auf einige thier thier
thier und Gottes thier thier, und sie das auf was thier thier,
Doch, allein in der thier thier, dessen Aufstellung thier sie Gott
thier diesen thier thier thier. Das empfindlichste thier thier
ist, wenn thier thier thier gegen Gottes thier und das thier thier
ist thier, weil sie aber thier, daß thier thier dem thier thier
thier thier, so wieder thier thier, so gut sie thier, und thier ist
Gott auf, thier müssen thier thier thier; thier thier thier thier
sie thier auf thier thier, allein sie thier Gott auf thier, weil
sie thier, daß sie auf thier thier thier thier thier thier;

Den 9. alt Dom. Oculi predigte in der St. Gettrauds Kirche, für den
thier thier thier thier Menge, thier thier thier thier,
nicht ohne thier, Hallelujah! Jesus der thier thier thier thier
thier thier zu thier thier thier, Amen.

Den 10. thier thier thier thier thier thier, welcher thier thier thier
thier thier thier thier, und den Gott auf an andern thier thier
thier thier thier thier thier thier, der aber in thier
thier thier thier thier thier thier thier thier thier thier
thier